



Schutzmaßnahmen

Selbst im bundesweiten Maßstab gesehen gibt es im Landkreis Lichtenfels außergewöhnlich viele und noch dazu sehr individuenreiche Vorkommen des vom Aussterben bedrohten UrEinwohners. Für das Überleben dieser Tierart tragen wir somit eine hohe Verantwortung.

Was tun wir? Vor allem gestalten wir seine noch vorhandenen Lebensräume optimal. So wie am Spitzberg und am Lerchenberg in unmittelbarer Nachbarschaft zum „Berg der Franken“, dem Staffelberg. Durch Untersuchungen, Planungen und gezielte Maßnahmen der Landschaftspflege zeigen wir einen möglichen Weg auf, den Deutschen Sandlaufkäfer langfristig im Landkreis Lichtenfels zu erhalten. Erste erfolgreiche Wiederbesiedelungen neu entstandener Lebensräume geben berechtigte Hoffnung.

Wichtige Maßnahmen sind:

- Freistellen verbuschter und verwaldeter Trockenrasen
- Beweidung mit Schafen und Ziegen (Hutweide)
- Schaffen von Rohbodenstellen als Vernetzungslinien
- Einrichten von Ackerwildkrautflächen
- Lesesteinriegel als Puffer zu angrenzenden Äckern

Hintergrund

„Bayerns UrEinwohner“ sind ausgewählte Tiere und Pflanzen, die in unseren Landschaften heimisch sind. Im UN-Jahr der Biodiversität 2010 stehen sie im Mittelpunkt der Artenschutzkampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände. Die Landschaftspfleger engagieren sich für den Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern und unterstützen die Bayerische Biodiversitätsstrategie.

Erleben Sie Bayerns UrEinwohner!

Informationen zur Kampagne und zu Veranstaltungen unter
www.bayerns-ureinwohner.de

Kontakt

Landschaftspflegeverband Landkreis Lichtenfels e.V.
 Kronacher Str. 28-30
 96215 Lichtenfels
 Tel.: 09571/757-800
 Fax: 09571/757-620
 gf@lpv-lkr-lichtenfels.de
<http://www.lpv-lkr-lichtenfels.de>

Gestaltung | Text: Callistus - Gemeinschaft für Zoologische & Ökologische Untersuchungen, Dipl. Biol. M. Rauh
 Bildnachweis: Dipl. Biol. M.-A. Fritze, Dipl. Biol. M. Rauh

Eine Kampagne der bayerischen Landschaftspflegeverbände und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit.



Deutscher Sandlaufkäfer

**Flinker Räuber
in Gefahr**



Landschaftspflegeverbände
in Bayern



Der Deutsche Sandlaufkäfer

Flinker Räuber in Gefahr

Biologie

Der Deutsche Sandlaufkäfer ist mit einer Körperlänge von ungefähr 9 mm einer der kleinsten einheimischen Sandlaufkäfer. Er kann von oliv über türkisgrün mit kupferfarbenem Halsschild bis fast schwarz gefärbt sein.

Er ist von Mai bis September, vor allem aber im Juli aktiv. Bei warmer Witterung gehen die Käfer flink auf die Jagd, wobei sie im Vergleich zu den anderen mitteleuropäischen Sandlaufkäferarten sehr selten auffliegen.

Im Herbst, Winter und Frühjahr ist er nur sehr schwer zu finden. Da lebt der Deutsche Sandlaufkäfer als Larve in seinem Gebiet in 4 cm bis 12 cm tiefen Röhren in denen er auf seine Beute lauert. Nahrung sind Kleininsekten und hier vor allem Ameisen.



Verbreitung in Bayern

In Bayern lässt sich der Deutsche Sandlaufkäfer leider nur noch an sehr wenigen Stellen beobachten, etwa entlang der Donau und in Nordostbayern. Im Landkreis Lichtenfels ist er noch vergleichsweise häufig. Hier sind mindestens fünf voneinander isolierte Vorkommen des markanten Käfers bekannt.

Lebensraum

Der typische Lebensraum des Deutschen Sandlaufkäfers ist unbeschattet, trocken und heiß. Er bevorzugt dabei Magerrasen an Südhängen, die nur sehr spärlich mit Gräsern und Kräutern bewachsen sind. Besonders häufig ist er dort im Übergangsbereich zu unbewachsenen Stellen anzutreffen.

Unentbehrlich für seine Fortpflanzung sind sonnige Stellen, an denen der Boden weder von Grasstreuen noch von anderen Pflanzenteilen bedeckt ist. Solche idealen Bedingungen bieten die schafbeweideten Kalkmagerrasen. Nur dort können die erwachsenen Sandlaufkäfer ihre Eier ablegen und die geschlüpften Larven sich später ihre Röhren graben.

Gefährdung

Der Deutsche Sandlaufkäfer ist in Deutschland sehr selten und bundes- wie bayernweit vom Aussterben bedroht. Er ist besonders gefährdet durch

- **Auflassung oder Intensivierung der Landnutzung**
- **Aufgabe extensiver Weidewirtschaft**
- **Auffüllen von ehemaligen Ton- und Lehmgruben**

Der Deutsche Sandlaufkäfer ist nach der Bundesartenschutzverordnung streng geschützt und ein Paradebeispiel einer hochgradig gefährdeten Tierart unserer Kulturlandschaft, die ohne Zutun des Menschen wohl nicht mehr überleben kann. Zu klein sind heute die verbliebenen Bestände des einst weit verbreiteten Deutschen Sandlaufkäfers.



Biotopeverbund — Blick vom Lichtenberg zum Spitzberg

